

Volle Kanne auf acht Rollen

Hohes Tempo, heiße Duell: Die Zuschauer an der Strecke sind beim 2. Drei-Tannen-Citylauf am Samstag auf ihre Kosten gekommen. Ein paar mehr Teilnehmer hätte die Veranstaltung, die Teil des Rollski-Sachsencups ist, allerdings verdient gehabt.

VON JÜRGEN WERNER

THALHEIM – So ganz reiften die Blühträume nicht. Zwischen 100 und 150 Rollskiläufer sollten am Samstag im Höchsttempo durch die Straßen Thalheims flitzen – das hatte sich der SV Tanne Thalheim als Veranstalter des 2. Drei-Tannen-Laufs auf die Fahnen geschrieben. Am Ende waren es nur 47. „Vielleicht lag es daran, dass es mehrere Paralleltermine gab“, mutmaßt Boris Arnold, der als Leiter der Skiabteilung des Vereins auch die Moderation übernahm. Abendsprunglauf im Chemnitz Stadtteil Grüna, ein Athletiktest in Olbernhau – da kam schon etwas zusammen, das möglicherweise Teilnehmer kostete.

Auf ein richtig großes Starterfeld hatten die Organisatoren vor allem deshalb gehofft, weil der Drei-Tannen-Lauf eine Station innerhalb des diesjährigen Rolli-Sachsen-Cups darstellte. Entsprechend reisten auch Läufer von weiter weg an, zum Beispiel aus Zittau. Mit einem Quartett erschienen, räumten die Ostsachsen vom dortigen PSV richtig ab, gewannen dreimal Gold und einmal Silber. „Ich wollte erst in der Gruppe mitfahren. Aber dann habe ich mich so gut gefühlt, dass es letztlich doch ein Start-Ziel-Sieg wurde“, sagte Franz Volker Heinrich, der den Lauf der Männer gewann und die 7,2 Kilometer als einziger unter 15 Minuten meisterte. Gleich acht Läufer brachte der SSV Geyer mit nach Thalheim. Die Blau-Gelben griffen nicht nur den Gastgebern bei der Organisation unter die Arme, sondern überzeugten mit sechs Medaillen auch sportlich. Linus Clauß hatte bei den Junioren knapp die Nase vorn. „Das gehört zur Wintervorbereitung“, so der 16-Jährige, der zwei bis dreimal pro Woche trai-



Mehr als 30 Kilometer pro Stunde erreichen die besten Rollskifahrer auf flacher Strecke – so wie Franz Volker Heinrich, der das Männerrennen in überlegener Manier für sich entschied.

FOTO: RAMONA SCHWABE (2)

niert. Die Bedingungen in Thalheim seien richtig gut gewesen – lediglich ein ganz kurzes Stück Kopfsteinpflaster zwischendrin habe ihn ein bisschen gestört.

Eine Medaille von vornherein sicher hatten indes die Frauen, denn bei ihnen ging lediglich ein Trio an den Start. Marie Meischner vom SC Norweger Annaberg stürmte nur so über die Piste und hatte nach den fünf Runden mehr als anderthalb Minuten Vorsprung auf die Zweitplatzierte. „Die Strecke war schön abwechslungsreich, gerade wegen der vielen Kurven“, sagte die 23 Jahre alte angehende Grundschullehrerin, die aus Auerbach bei Gornsdorf stammt und früher Leichtathletin beim TSV Elektronik war. „Das musste ich wegen anhaltender Rückenprobleme aber leider aufgeben.“ Das familiäre Glück perfekt

machte ihr Vater René als Drittplatzierter im Herrenrennen.

Erst zum vierten Mal auf Rollskiern stand Kim Julia Lange. Die Schülerin des Stollberger Carl-von-Bach-Gymnasiums kam über eine Freundin jüngst zum SV Tanne und ließ sich zum Start überreden – ihr erster Wettkampf überhaupt. Abgeschlagen als Letzte kam sie bei den Juniorinnen ins Ziel – doch sie kämpfte sich durch. „Das war anstrengend. Aber ich bin zufrieden und mache weiter“, so die 15-Jährige.

Abgesehen von einem Stockbruch und wenigen, zum Glück glimpflich abgelaufenen, Stürzen verliefen die Rennen in Thalheim ohne Zwischenfälle. „Insgesamt war es eine richtig schöne Veranstaltung. Wir haben viel Lob erfahren“, sagte Boris Arnold, der sich bei den „zahlreichen Helfern“ bedankte.



Familientriumph: Marie Meischner gewann das Frauenrennen, ihr Vater René wurde bei den Männern Dritter.